

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung

Nr. 150.

Mittwoch den 6. Juli

1853.

3. 326. a (1) Licitations - Kundmachung. ad Nr. 8974.

Von Seite der k. k. Betriebs-Direction der südlichen Staatsseisenbahn wird hiemit bekannt gemacht, daß in den k. k. Material-Depots zu Mürzzuschlag, Graß, Marburg, Gilli und Laibach das nachstehend verzeichnete Bruch-Eisen lagert, welches man im Wege einer öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden hintanzugeben beabsichtigt, als:

Post-Nr.	Benennung der Material-Gattungen.	In den k. k. Material-Depots					Zusammen
		Mürzzuschlag	Graß	Marburg	Gilli	Laibach	
		Menge in Centnern					
1	Pausch-Eisen:						
	a) Bruch-Schienen	1695	4327	6156	2334	1088	15600
	b) Abfälle aus der Werkstätte	102	154	138	147	1600	2141
	c) Oberbau-Materiale	34	31	78	92	110	378
2	Zerren-Eisen:						
	a) Werkstätten-Abfälle	42	80	19	29	110	280
	b) Oberbau-Materiale	20	115	163	64	31	393
3	Guß-Eisen:						
	a) Werkstätten-Abfälle	34	32	91	75	90	322
	b) Chairs	163	33	403	607	—	1206
4	Eisenblech	25	35	9	75	62	206
5	a) Stahl-Tyres	—	—	—	—	16	16
	b) Eisen-Tyres	—	762	—	—	400	1162
6	Flachfederstahl	—	341	1	7	70	419
7	Feilenstahl	—	3	—	—	1	4
8	Werkzeugstahl	—	1	—	—	—	1
9	Zerrenstahl	—	21	—	1	—	22
10	Gußstahl	—	2	—	—	—	2
11	Schmiedeseisen = Drehspäne	48	658	—	108	200	1014
12	Gußeseisen = Späne	—	12	—	—	—	12

Da bis zum Tage der Versteigerung noch in sämtlichen Depots sich von diesen Eisengattungen ein nicht unerheblicher Zuwachs ergeben dürfte, so sind die hier angefügten Mengen nur als approximativ anzusehen; die genauen Quantitäten werden den Licitanten beim Beginne der Versteigerung bekannt gegeben werden. — Die Licitation wird in Mürzzuschlag am 19. Juli, in Graß am 21. Juli, in Marburg am 23. Juli, in Gilli am 25. Juli und in Laibach am 27. Juli l. J. und zwar an jedem dieser Tage um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Ausbietung geschieht für das ganze Quantum jeder einzelnen Eisengattung; sollte jedoch die Gesamtmenge an einer oder der andern Eisengattung dem Verlangen der einzelnen Kauflustigen nicht entsprechen, und eine Theilung in Parthien von mehreren Seiten gewünscht werden, so kann dieß geschehen; eine Sortirung des Materials, das heißt, eine Auswahl gewisser Stücke wird jedoch nicht zugestanden.

Den Meistbietenden wird das Veräußerungs-Object zugeschlagen, jedoch bedarf der gemachte Bestbot der Zustimmung der gefertigten Betriebs-Direction, und es darf, bevor diese erfolgt, kein Material aus den Depot-Räumen bezogen werden.

Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat 10% vom Ausrufspreise bar, oder in öffentlichen Staatsschuldverschreibungen bei der Licitations-Commission zu deponiren, und wenn er Ersteher bleibt, die Caution mit 10% vom Erstehungspreise zu berichtigen. Das bar erlegte Depositum wird in die Caution und rücksichtlich in den Kaufpreis für das erstandene Materiale eingerechnet; den Nichtersthern aber der erlegte Sicherstellungsbetrag sogleich zurückgestellt werden.

Der Rest des Kaufschillings ist vom Ersteher nach erfolgter hierortiger Genehmigung des Bestbotes, welche in kürzester Zeit erfolgen wird, bei der k. k. Betriebs-Directionscasse in Graß, oder

aber bei demjenigen k. k. Eisenbahnname, in dessen Standorte die Licitation Statt fand, einzuzahlen.

Diese Einzahlung hat längstens binnen acht Tagen nach erfolgter Verständigung von der Annahme des Bestbotes zu geschehen, widrigenfalls auf Gefahr und Kosten des säumigen Ersthers zu einer neuen Licitations-Verhandlung geschritten werden würde, für deren etwaigen ungünstigen Ausschlag die Caution als Deckung dient, während ein günstigerer Erfolg dem früheren Ersteher nicht zu Guten kommen soll. Die zu erlegendende Summe des Erstehungsbetrages kommt nach der ausgebotenen und erstandenen Materialmenge zu berechnen.

Auf Grund der von der Betriebs-Directionscasse oder von dem Eisenbahnname über den eingezahlten Kaufschilling ausgefertigten Amtsquittung, und gegen Abgabe derselben ist sodann das erstandene Materiale, und zwar längstens binnen 4 Wochen aus dem Material-Depot abzuführen.

Bei der Abführung erfolgt im Beiseyn des Herrn Ersthers oder seines Bevollmächtigten die genaue Gewichtsberhebung, und es kommt auf Grund derselben entweder eine Nachzahlung zu leisten, oder eine Rückzahlung anzusprechen.

Sollte die Beschaffung des Materials innerhalb obigen Termines nicht erfolgen, so steht es der Betriebs-Direction frei, dasselbe neuerdings zu versteigern, oder aus freier Hand zu veräußern, und sich mit dem Herrn Ersteher dießfalls auszugleichen, in welchem Falle sich der Ersteher jeder Einwendung gegen die von Seite der hierortigen Rechnungs-Abtheilung anzustellende Berechnung des dießfälligen Auslagen-Erfahes begibt.

Anbote unter den Ausrufspreisen werden nicht beachtet.

Von der k. k. Betriebs-Direction.
Graß am 26. Juni 1853.

3. 318. a (2) Nr. 1508.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Postamte in Großwardein ist eine Postamtsdienerstelle zu besetzen, womit ein Jahreslohn von 216 fl. und der Genuß der Dienstkleidung verbunden, wogegen derselbe eine Caution von 200 fl. entweder im Baren oder wenigstens in 3procentigen Staatsobligationen zu leisten verpflichtet ist.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Sprach- und Schulfenntnisse, der bisherigen Beschäftigung, des tadellosen Lebenswandels und einer gesunden Körperbeschaffenheit bis 18. Juli 1853 bei der k. k. Postdirection in Großwardein einzubringen.

k. k. Postamt Laibach am 30. Juni 1853.

3. 317. a (3) Nr. 1460.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Postamte in Preßburg ist die Stelle eines Aushilfsbriefträgers zu besetzen, mit welcher ein Jahreslohn von 216 fl., der Bezug der Livree in natura und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution pr. 300 fl. verbunden ist, oder im Falle der Verleihung derselben an einen der dortigen Packer, eine Aushilfspackerstelle, mit welcher gleichfalls ein Jahreslohn von 216 fl., der Bezug der Livree in natura und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution von 200 fl. verbunden ist.

Bewerber um die eine oder andere dieser Dienststellen haben in den gehörig zu documentirenden Kämpelpflichtigen Gesuchen ihr Alter, Religion, Schul- und Sprachkenntnisse, ihr politisches und moralisches Wohlverhalten, Vermögensverhältnisse, bisherige Beschäftigung, Verwandtschaft und Schwägerschaft mit einem Beamten oder Diener des Preßburger Postamtes zc. gehörig nachzuweisen, und selbe, falls sie bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber mittelbar bei der k. k. Postdirection in Preßburg längstens bis 8. Juli 1853 einzubringen.

k. k. Postamt Laibach am 24. Juni 1853.

3. 315. a (3) Nr. 3513 ad 6177.

Concurs-Ausschreibung.

Für den Bereich dieser Bezirkshauptmannschaft ist die Stelle eines Wafenmeisters in Erledigung gekommen.

Mit derselben sind der Genuß freier Wohnung in Kovigno und einer Besoldung von 150 fl., zahlbar aus der Bezirkskasse, und einige unbestimmte Emolumente verbunden.

Die dießfälligen Bewerber, welche sich hieramts persönlich oder schriftlich melden können, haben sich bis zum 30. Juli d. J. über ihr Alter, gute Körperbeschaffenheit, tadellosen Lebenswandel und Befähigung zu diesem Dienste auszuweisen. Des Lesens und Schreibens kundige, und die der italienischen Sprache Mächtigen werden bei übrigen gleichen Eigenschaften vorgezogen.

Kovigno am 19. Juni 1853.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

M. F. Edl. v. Födransperg.

3. 926. (2) Nr. 2897.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Valentin Debeuz gehörigen, zu Bresouza sub Haus-Nr. — liegenden, im Grundbuche der gewissen Herrschaft Freudenthal sub Urb Nr. 189 vorkommenden, und laut Schätzungs-Protocoll vom 8. Juli 1852, B. 4546, gerichtlich auf 1667 fl. 55 kr. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Juni 1846, B. 136, der Barbara Verbinz von Franzdorf schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. Juli, 29. August und 29. September 1853, jedesmal Vormit-

tags 9 Uhr in loco der Realität zu Bresouza mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssagungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchstract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 3. Juni 1853.

Z. 935. (1) Nr. 2119.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Classe in Tressen wird dem Jacob Pauli, als grundbüchlichen Eigentümer des, im Grundbuche der Fondsherrschaft Sittich sub Berg-Nr. 14 vorkommenden Weingartens in stare Rezbure, und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider sie Katharina Pauli bei diesem Gerichte unter dem 18. l. M., Zahl 2119, eine Hypothekklage auf Bezahlung ihres, auf dem vorgedachten Weingarten aus dem Ehevertrage vom 30. Jänner 1827 intabulirten Heiratsgutes pr. 80 fl. c. s. c., und nöthigen Falls um Zuerkennung des Rechtes, sich für dieses Heiratsgut aus obiger Realität zahlhaft zu machen, eingebracht und um Einleitung des summarischen Verfahrens gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Bertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Anton Mäker aus Rezbure als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird, und zur Verhandlung selbst die Tagssagung auf den 13. August l. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. October 1845 angeordnet. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen beizumessen haben würden.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tressen am 19. Juni 1853.

Z. 939. (1) Nr. 3746.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Köniz, früher verwitweten Karbizh von Rusdorf, wider Anton Blasizh von ebendort, in die executive Feilbietung der gegnerischen, gerichtlich auf 1206 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Rusdorf sub Urb. Nr. 20 $\frac{3}{4}$ vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube zu Rusdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 8. Juli 1852, Z. 5186 (intab. 5. Febr. 1853), schuldigen 199 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, hiezu die erste Feilbietung auf den 9. August, die zweite auf den 9. September und die dritte auf den 10. October d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde, wozu die Kauflustigen mit dem eingeladen werden, daß sie die Vicitationsbedingnisse, Schätzung und den Grundbuchstract täglich während den Amtsstunden hier eingesehen können.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg den 6. Juni 1853.

Z. 951. (1) Nr. 2939.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Johann Martin Kachoj, Handelsmann zu Laibach, vom Bescheide heutigen Dato, Nr. 2939, in die executive Feilbietung der, dem Executen Herrn Raimund Wallis, befugten Krämers in Moräutsch gehörigen, gerichtlich auf 682 fl. 7 $\frac{1}{4}$ kr. abgeschätzten Fahrnisse, als: Schnitt, und Spezereiwaren, dann einiger Einrichtungsstücke, wegen schuldigen 100 fl. und 500 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu unter Einem die erste Feilbietung auf den 11., 12 und 13., dann die zweite auf den 25. Juli l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, nöthigenfalls aber auch auf die nächst folgenden Tage in loco Moräutsch mit dem Beisagen angeordnet, daß bei der ersten Feilbietung diese Fahrnisse einzeln, wie sie im Schätzungsprotocoll erscheinen, nur um oder über den Schätz-

wert, bei der zweiten aber auch unter demselben, und zwar jedesmal gegen segliche bare Bezahlung an den Ersucher hintangegeben werden. Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 3. Juli 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
P e e r z.

Z. 911. (2) Nr. 5213.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei mit dießgerichtlichem Bescheide vom 20. Mai l. J., Z. 5213, in die neuerliche Feilbietung der im Grundbuche der D. D. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 42 vorkommenden, auf Namen der Maria Detella von Laibach vergewährten, laut Schätzungsprotocolls vdo. 7. October 1849, Z. 6102, auf 976 fl. 20 kr. bewerteten, und laut Vicitationsprotocolls vom 3. December 1849, Z. 7323 vom Hrn. Dr. Joh. Achazhizh um den Meistbot pr. 790 fl. erstandenen Wiese Sornica gewilliget, und hiezu die einzige Tagssagung auf den 4. August l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität bei nicht erzielttem Schätzungswert auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 20. Mai 1853.

Z. 910. (2) Nr. 4588.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Georg Majz von Großberg, zur Vornahme der executiven Feilbietung der, dem Lorenz Peruschet, von Benete gehörigen, zu Benete P.-B. 5 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Ortenek sub Urb. Nr. 217, Rectif. Nr. 175 vorkommenden, gerichtlich auf 880 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. Februar 1852, Z. 1112, schuldiger 40 fl. 57 kr. c. s. c., die drei Tagssagungen auf den 8. August, auf den 9. September und auf den 10. October 1853, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Der neueste Grundbuchsatzzug, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können hier gerichtlich täglich eingesehen werden.

Laas am 11. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
K o s c h i e r.

Z. 930. (2) Nr. 2623.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Martin Perio von Heinach, in die executive Feilbietung der, dem Martin Turk von Heinach gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pjarrgült Dbergurt sub Rectif. Nr. 50 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 80 fl. gerichtlich geschätzten Realität, wegen schuldigen 34 fl. 45 kr. gewilliget, und hiezu drei Termine, als:

der erste auf den 20. Juli d. J.,
der zweite auf den 20. August d. J.

und der dritte auf den 20. September d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags zu Heinach mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagssagung selbst unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchstract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg am 19. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
D m a c h e n.

Z. 931. (2) Nr. 2599.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe Anton Muster von Tscheschenze Nr. 11, wider Jacob Sajz von Tscheschenze Nr. 3, die Klage auf Zahlung des Betrages von 12 fl. 14 kr. c. s. c. überbracht, worüber die Tagssagung auf den 22. Juli d. J. um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden ist. Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, ist ihm ein Curator ad actum in der Person des Hrn. Johann Ruchel von Wallitschendorf aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Deffen wird der Beklagte Jacob Sajz zu dem Ende erinnert, daß er zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, den ihm aufgestellten Curator die Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen wissen möge, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg am 7. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
D m a c h e n.

Z. 932. (2) Nr. 542.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei den Eheleuten Georg und Anna Bouf von Graschach, gegen Josef Bouf von ebendort, wegen schuldigen Lebensunterhaltes c. s. c. die executive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, auf 2145 fl. 30 kr. executiv geschätzten Realitäten, als: der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 287 vorkommenden Wiese Klantz sammt dazu gehörigen Waldantheils Preska, dann der im Grundbuche des vormaligen Gutes Grimshitz sub Urb. Nr. 26 vorkommenden Hube in Graschach Nr. 6. 7 bewilliget worden.

In Folge dessen wurden zur Vornahme dieser Feilbietung drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 12. Juli, der zweite auf den 12. August und der dritte auf den 13. September d. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Deffen werden die Kauflustigen mit dem Beisage in Kenntniß daß gesetzt, die Schätzung, der Grundbuchsstand und die Vicitationsbedingungen täglich während den Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 3. Februar 1853.

Z. 934. (2) Nr. 2437.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird der Maria Waidetin, recte Waide, verehelichte Sauscheg von Sagor, dann Andreas und Helena Trözl, letztere geborne Illauer erinnert, es habe Johann Trözl von Sagor, wider sie die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der, auf seiner im Grundbuche Gallenberg Tom. II., Urb. Nr. 177, Fol. 27 vorkommenden, zu Sagor Haus-Zahl 23 liegenden Ganzhube, nachstehender intaruirter Pesten, als:

- Der Heiratsvertrag ddo. 26. Juni, intab. 27. August 1796, zu Gunsten der Braut Maria Waidetin, recte Waide, verehelichte Sauscheg, für das Heiratsgut pr. 100 fl. und
- der Heiratsvertrag ddo. 18. Jänner, intab. 27. Mai 1817, zwischen Andreas Trözl und Helena Illauer, zur Sicherstellung ihres Zubringens pr. 1000 fl. M. M. nebst übrigen Rechtsansprüchen angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Vincenz Dornigg, Realitätenbesitzer zu Sagor, als Curator bestellt, und die dießfällige Verhandlungstagssagung auf den 6. September l. J., um 9 Uhr früh vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet.

Deffen werden die Beklagten oder ihre allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter die erforderlichen Behelfe zukommen machen oder einen andern Sachwalter bestellen, widrigens mit dem bestellten Curator verhandelt würde und sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 1. Juni 1853.

Z. 904. (3) Nr. 4880.

E d i c t.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edict vom 11. März l. J., Z. 1692, wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Hrn. Anton Moschek, von Planina, wider Andreas Popel von Besulach, über Einverständnis der Streittheile der zweite executive Feilbietungstermin ob der im Grundbuche Thurnack sub Rectif. Nr. 458 vorkommenden Halbhube für abgehalten erklärt, und hienach der letzte Termin am 12. Juli l. J. Früh 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang vor sich gehen wird, daß bei demselben die Realität auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina den 9. Juni 1853.